Amtsblatt zur Lemberger Zeitung. | Dziennik urzędowy do Gazety Lwowskiej.

10. Juli 1860. Nro 157. 10. Lipca 1860.

(1280) **Kundmachung.**

Nro. 9707. Am k. k. Gymnasium zu Graz wird der Konkurs zur einstweiligen Besetzung einer für Geschichte und Geographie, ferner am k. k. Gymnasium zu Marburg zur Wiederbesetzung einer für die lateinische und griechische Sprache erledigten Lehrerstelle eröffnet.

Mit jeder dieser Lehrerstelle ist der fixe Gehalt von Sieben Hundert Fünf und Dreißig, eventuell Acht Hundert Vierzig Gulden ö. W. und der Anspruch auf alle übrigen den Lehrern an Staatsgymnasien zustehenden Rechte verbunden. Sobald jedoch bezüglich der erstgenannten Lehrerstelle das Benediktinerstift Admont in der Lage sein wird, einen qualifizirten Ordenslehrer zu stellen, wird die Versetzung des einstweilen bestellten Lehrers an ein anderes Gymnasium erfolgen.

Die an das hohe Ministerium des Kultus und Unterrichtes zu stilisirenden Kompetenzgesuche sind mit den gesetzlichen Nachweisen über Alter, Religion, Stand, zurückgelegte Studien und erworbene Lehrbefähigung, ferner über das bestandene Probejahr oder die bisherige Dienstleistung bis zum letzten Juli d. J. im Dienstwege anher zu überreichen, wobei rücksichtlich der ersterwähnten Lehrerstelle noch zu bemerken kommt, daß Bewerber, welche zugleich die Befähigung für das Deutsche oder für philosophische Propädeutik ausweisen, den Vorzug erhalten.

Von der k. k. Statthalterei.

Graz, am 16. Juni 1860.

Obwieszczenie. (3)

Nr. 9707. Przy c. k. gimnazyum w Gracu rozpisuje się konkurs na tymczasowe obsadzenie opróżnionej nauczycielskiej posady dla historyi i geografii, następnie przy c. k. gimnazyum w Marburgu na obsadzenie nanowo nauczycielskiej posady dla łacińskiego i greckiego języka.

Do każdej z tych posad nauczycielskich przywiązana jest stała płaca siedem set trzydzieści i pięć, a w wypadku ośm set czterdzieści zł. w. a. i prawo do wszelkich innych przywilejów przysłużających nauczycielom w gimnazyach rządowych. Skoro jednak klasztor OO. Benedyktynów Admont będzie w stanie postawić uzdolnionego nauczyciela zakonnego dla wymienionej powyżej pierwszej posady nauczycielskiej, wtedy nastąpi przeniesienie tymczasowego nauczyciela do innego gimnazyum.

Prośby kompetentów do wysokiego ministeryum wyznań religijnych i oświecenia, należy zaopatrzyć w zaświadczenia względem wieku, religii, stanu, ukończonych studyów i nabytego uzdolnienia do zawodu nauczycielskiego, następnie względem odbytego roku próby albo dotychczasowej służby, i podać do końca lipca b. r. w drodze służby, przyczem jeszcze co do pierwszej posady nauczycielskiej nadmienia się, że kompetenci, którzy załączą uzdolnienie także do języka niemieckiego lub do filozoficznej propedeutyki, otrzymają pierwszeństwo.

Z c. k. Namiestnictwa.

Graz, dnia 16. czerwca 1860.

(1276) **Edikt.** (3)

Nr. 22160. Vom k. k. Lemberger Landesgerichte wird den, dem Leben und Wohnorte nach unbekannten Susanna Wierzbicka de Papara, Jacob Wierzbicki, die Erben derselben, Anna de Wierzbickie Żukowska und Elisabeth Wierzbicka, sonach die erklärten Erben nach Martin Studziński, als: Catharina de Piotrowskie Studzińska, Thekla, Therese, Andreas und Martin Studzińskie, Salomea de Studzińskie Zagórska, Catharina de Studzińskie Bobakowska, Stanislaus Studziński, endlich Naftal Halper, und für den Todesfall derselben ihren dem Wohnorte nach unbekannten Erben mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es haben wider dieselben die Erben des Ignatz Papara und des Anton Sigmund Papara wegen Extabulirung der auf den Gütern Batiatycze dom. 109. pag. 296. n. 43. on. und dom. 129. pag. 89. n. 70. on. haftenden Summen pr. 30.000 flp. und 5000 flp. sammt Folgeposten und Superlasten unterm praes. 30. Mai 1860 Z. 22160 Klage angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber der Termin auf den 20. August 1860 um 10 Uhr Vormittags zur Verhandlung bestimmt wurde.

Da der Aufenthaltsort der Belangten unbekannt ist, so hat das k. k. Landesgericht zu deren Vertretung und auf Gefahr und Kosten den hiesigen Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Madejski mit Substituirung des Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Maciejowski als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtssache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt werden demnach die Belangten erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen andern Sachwalter zu wählen und diesem k. k. Gerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem sie sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Vom k. k. Landesgerichte.

Lemberg, den 20. Juni 1860.

(1282) **Edikt.** (3)

Nro. 3841. Vom k. k. Stanisławower Kreisgerichte wird dem, dem Wohnorte nach unbekannten Vincenz Kraśniewicz mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es haben sub praes. 28ten März 1859 Z. 3221 Fr. Susanna Szczowińska und Julianna Bulmanowiczowa wider die Erben nach Stanislaus Galiński, als: Vincenz Kraśniewicz, Karl Pitsch, Adolf Kraśniewicz, Johanna Kraśniewicz verehel. Zaleska, Dr. Oswald Hönigsmann und Antonina Michalewska wegen Zahlung der Summe von 1550 fl. KM. s. N. G. eine Klage angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber die Tagfahrt zur mündlichen Verhandlung auf den 19ten Juli 1860 um 10 Uhr Vormittags bestimmt wurde.

Da der Aufenthaltsort des Mitbelangten Herrn Vincenz Kraśniewicz unbekannt ist, so hat das k. k. Kreisgericht zu dessen Vertretung und auf dessen Gefahr und Kosten den hiesigen Landesadvokaten Dr. Przybyłowski mit Substituirung des Advokaten Dr. Eminowicz als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtssache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt wird demnach der Mitbelangte erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen anderen Sachwalter zu wählen und diesem Kreisgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem er sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Vom k. k. Kreisgerichte.

Stanisławów, am 11. Juni 1860.

(1269) **Edikt.** (3)

Nro. 924. Vom Bolechower k. k. Bezirksamte als Gericht wird bekannt gemacht, es sei am 20. Jänner 1856 Winton Szoponiak zu Czolhany ohne Hinterlassung einer letztwilligen Anordnung gestorben.

Da dem Gerichte der Aufenthalt des Iwan Szoponiak unbekannt ist, so wird derselbe aufgefordert, sich binnen einem Jahre von dem unten gesetzten Tage an, bei diesem Gerichte zu melden, und die Erbserklärung anzubringen, widrigenfalls die Verlassenschaft mit dem sich meldenden Erben und den für ihn aufgestellten Kurator Wasyl Łucyszyn abgehandelt werden würde.

Bolechow, am 10. Mai 1860.

Edykt.

Nr. 924. Ze strony c. k. urzędu powiatowego w Bolechowie jako sądu niniejszem czyni się wiadomo, że Winton Szoponiak 20go stycznia 1856 w Czolhanach bez zostawienia ostatniej woli rozporządzenia zmarł.

Gdy sądowi pobyt Iwana Szoponiak nie jest wiadomy, tedy takowego wzywa się, ażeby w ciągu roku począwszy od dnia dzisiejszego, w sądzie tutejszym się zgłosił i oświadczenie do objęcia spuścizny wniósł, albowiem w przeciwnym razie spadek z zgłaszającemi się spadkobiercami i z postanowionym kuratorem Wasylem Łucyszyn traktowany będzie.

Bolechow, dnia 10. maja 1860.

(1283) **Edikt.** (3)

Nro. 3351. Von dem k. k. Złoczower Kreisgerichte wird den unbekannten Wohnortes sich aufhaltenden Kaufleuten aus Brody, G. W. Kohn und Lipa Rubin mit diesem Edikte bekannt gemacht, daß wider dieselben unterm 19. Juni 1858 zur Z. 3210 das Handlungshaus T. H. Kettembeil & Comp. wegen Zahlung der Wechselsumme von 500 Thlr. Pr. Kur. s. N. G. eine Wechselklage überreichte, in Folge deren den Wechselakzeptanten G. W. Kohn und Lipa Rubin mit handelsgerichtlichem Beschluße vom 23. Juni 1858 Zahl 3210 aufgetragen wurde, die obige Wechselsumme an das klagende Handlungshaus T. H. Kettembeil & Comp. binnen 3 Tagen bei sonstiger Exekuzion zu bezahlen.

Da der Wohnort der Belangten diesem k. k. Kreisgerichte unbekannt ist, so wird zu ihrer Vertretung der Landes-Advokat Dr. Płotnicki mit Substituirung des Landes-Advokaten Dr. Wesołowski auf ihre Gefahr und Kosten zum Kurator bestellt und demselben der oben angeführte Bescheid dieses Gerichtes zugestellt.

Von dem k. k. Kreisgerichte.

Złoczow, den 6. Juni 1860.

(1294) **Edikt.** (1)

Nr. 21162. Vom k. k. Lemberger Landesgerichte wird hiemit bekannt gemacht, daß zur Hereinbringung der durch Neutsche Ettinger wider Peter Kolrus und nunmehr dessen Masse erstiegten Wechselforderung pr. 500 fl. KM. oder 525 fl. öst. Währ. s. N. G. die exekutive Feilbiethung der zur Nachlaßmasse des Peter Kolrus gehörigen $^3/_8$ Theile der Realität sub Nro. 334 St. bewilligt wurde, welche hiergerichts in drei Terminen: am 26. Juli, am 30. August und am 27. September 1860, jedesmal um 4 Uhr Nachmittags unter nachstehenden Bedingungen abgehalten werden wird:

1) Zum Ausrufspreise wird der gerichtlich erhobene Schätzungswerth dieser Realitätsantheile im Betrage pr. 5490 fl. 27 kr. österr. Währ. bestimmt.

2) Jeder Kauflustige ist verbunden 10% des Ausrufspreises, d. i. die Summe von 549 fl. öst. W. als Angeld zu Handen der Lizitazions-Kommission im Baaren oder mittelst Staatspapieren oder galiz. ständischen Pfandbriefen nach dem Tageskurse, oder endlich mittelst Sparkassebücheln nach dem Nominalbetrage zu erlegen, welches Angeld für den Meistbiethenden zurückbehalten, und falls es im Baaren geleistet ist, in den Kaufschilling eingerechnet, den Uebrigen aber nach der Lizitazion zurückgestellt werden wird.

3) Der Meistbiethende ist unter Strenge der Relizitazion verpflichtet, binnen 30 Tagen nachdem ihm der Bescheid über den zur Gerichtswissenschaft genommenen Feilbiethungsakt eingehändigt und in Rechtskraft erwachsen sein wird, an das Verwahrungsamt des Lemberger k. k. Landesgerichts die Hälfte des Kaufschillings zu erlegen und das nicht im Baaren geleistete Angeld umzuwechseln, welcher Baarbetrag ihm in diese Kaufschillingshälfte eingerechnet werden wird, die andere Hälfte aber mit 5% vom Tage der Uebernahme des physischen Besitzes zu berechnenden Zinsen zu Gunsten der Hypothekargläubiger auf den erstandenen Realitätsantheilen sicherzustellen und das Kapital binnen 14 Tagen nach ergangener Zahlungsordnung an die darauf gewiesenen Gläubiger, wenn sie ihre Forderungen bei ihm nicht belassen sollten, zu bezahlen, bis dahin aber die Zinsen halbjährig decursive gerichtlich zu erlegen.

4) Der Käufer ist verbunden die Hypothekarschulden nach Maß des Kaufschillings zu übernehmen, falls die Hypothekargläubiger die Zahlung vor dem gesetzlichen oder bedungenen Aufkündigungstermine nicht übernehmen wollen.

5) Nach Erlag der einen Kaufschillingshälfte und Sicherstellung der anderen sammt Zinsen wird dem Käufer des Eigenthumsdekret der erstandenen Realitätsantheile ausgefertigt, er auf seine Kosten als Eigenthümer intabulirt und alle Lasten mit Ausnahme der übernommenen und der Grundlast dom. 147. pag. 345. n. 24. on., welche der Käufer zu übernehmen hat, werden gelöscht und auf den Kaufschilling übertragen werden.

6) Sollte der Meistbiether den Lizitazionsbedingungen in irgend einem Punkte nicht genau nachkommen, so werden diese Realitätsantheile auf seine Gefahr und Kosten in einem einzigen Termine um was immer für einen Preis veräußert und das Angeld zu Gunsten der Hypothekargläubiger verfallen.

7) Die Uebertragungsgebühr hat der Käufer aus Eigenem zu tragen.

8) Im ersten und zweiten Feilbiethungstermine werden diese Realitätsantheile nur über oder um den Schätzungswerth, im dritten aber auch unter demselben, jedoch nur um einen solchen Preis, welcher zur Deckung aller Hypothekarschulden hinreicht, veräußert werden.

9) Für den Fall der Nichterzielung dieses Kaufpreises wird hiemit die Tagsatzung auf den 28. September 1860 Vormittags 11 Uhr bestimmt, behufs Feststellung erleichternder Bedingungen, zu welcher sämmtliche Interessenten mit dem vorgeladen werden, daß die Nichterscheinenden der Mehrheit der Erscheinenden werden zugezählt werden.

10) Die Lasten der Realität können im städt. Grundbuche eingesehen werden.

Hievon werden beide Theile, dann die Miteigenthümer und bekannten Hypothekargläubiger zu eigenen Handen, die Massen der verstorbenen Lea Meiseles und Selig Pfau und deren unbekannten Erben, die dem Wohnorte nach unbekannten, so wie die nach dem 28. April 1860 in die Stadttafel gelangt sind, dann diejenigen, denen der Feilbiethungsbescheid aus was immer für einer Ursache nicht zeitlich genug oder gar nicht zugestellt werden könnte, durch den in der Person des Landes-Advokaten Herrn Dr. Pfeifer mit Substituirung des Landes-Advokaten Herrn Dr. Menkes bestellten Kurator verständigt.

Aus dem Rathe des k. k. Landes- als Handels- und Wechselgerichtes.

Lemberg, am 14. Juni 1860.

(1279) **Kundmachung.** (1)

Nr. 28039. Zur Sicherstellung der Rekonstrukzions-Arbeiten der 500 Klafter langen Strecke in der $^1/_4$ der 8. Meile 2., 3., 4., 5. und 6. Hundertel der Jaworower Aerarial-Straße, Lemberger Straßenbaubezirks, Przemysler Kreises, wird die Offertverhandlung hiemit ausgeschrieben.

Die Erfordernisse bestehen: in der Herstellung einer Steingrundlage von $145^5/_6$ Kubik-Klafter aus Bruchstein, mit Verwendung von $583^1/_3$ Prismen Bruchstein im Fiskalpreise von 4503 fl. 33 kr. österr. Währ. und in der Herstellung einer Decklage von 50 Kubik-Klafter mit 200 Prismen, im Fiskalpreise von 1437 fl. 63 kr. österr. Währ., somit im Gesammtfiskalpreise von 5940 fl. 96 kr. österr. Währ.

Die sonstigen speziellen, dann die allgemeinen, namentlich mit der Statthalterei-Verordnung vom 13. Juni 1856 Z. 23821 festgesetzten Bedingungen, können beim Jaworower Bezirksamte oder dem Lemberger Straßenbaubezirke eingesehen werden.

Die vorschriftsmäßig verfaßten und mit dem vorgeschriebenen 10% Vadium belegten Offerten sind längstens bis 19. Juli 1860 beim Jaworower Bezirksamte zu überreichen.

Von der k. k. galiz. Statthalterei.

Lemberg, am 4. Juli 1860.

Obwieszczenie.

Nr. 28039. Dla zabezpieczenia robót konserwacyjnych na 500 sążni długiej przestrzeni pierwszej ćwierci 8mej mili 2., 3., 4., 5. i 6. setki jaworowskiego gościńca eraryalnego w lwowskim powiecie budowli gościńców w obwodzie przemyskim rozpisuje się niniejszem licytacyę za pomocą ofert.

Potrzebne jest: urządzenie fundamentu kamiennego długości $145^5/_6$ sążni kubicznych z kamienia łamanego, z użyciem $583^1/_3$ pryzm kamienia w cenie fiskalnej 4503 zł. 33 c. wal. austr., i wyszutrowanie 50 sążni kubicznych z użyciem 200 pryzm kamienia w cenie fiskalnej 1437 zł. 63 c. wal. austr., przeto razem w cenie fiskalnej 5940 zł. 96 c. wal. austr.

Inne warunki tak specyalne jak i ogólne, mianowicie ogłoszone rozporządzeniem Namiestnictwa z 13. czerwca 1856 l. 23821 przejrzeć można w jaworowskim urzędzie powiatowym lub też w lwowskim powiecie budowli gościńców.

Oferty ułożone podług przepisu z załączeniem 10% wadyum przedłożyć potrzeba najdalej po dzień 19. lipca 1860 jaworowskiemu urzędowi powiatowemu.

Z c. k. galic. Namiestnictwa.

Lwów, dnia 4. lipca 1860.

(1300) **Edikt.** (1)

Nro. 1232. Von dem k. k. Bezirksgerichte wird dem abwesenden und dem Wohnorte nach unbekannten Simche Pinkas mit diesem Edikte bekannt gemacht, daß Markus Rosenzweig aus Czortków gegen ihn unterm 22. Juni 1860 z. Z. 1232 eine Klage wegen Ausfolgung der beim Husiatyner k. k. Zollamte erliegenden zwei Faß Kaffee und mehrerer Kisten Thee eingebracht hat, worüber eine Tagfahrt auf den 24. September 1860 um 10 Uhr Vormittags angeordnet worden ist.

Da der Wohnort des geklagten Simche Pinkas dem Gerichte unbekannt ist, so wird für denselben der Herr David Auerbach in Husiatyn auf seine Gefahr und Kosten zum Kurator bestellt und demselben der oben angeführte Bescheid dieses Gerichtes zugestellt.

Vom k. k. Bezirksgerichte.

Husiatyn, den 22. Juni 1860.

(1306) **Lizitazions-Ankündigung.** (1)

Nro. 23186. Zur Verpachtung der ausschließlichen Propinazions-Gerechtsame, dann des nicht ausschließlichen Weinausschankes der Reichsdomäne Dolina im Stryjer Kreise, auf die Dauer von 3 Jahren, und zwar vom 1. November 1860 bis letzten Oktober 1863, wird am 2. August 1860 bei der Stryjer k. k. Finanzbezirks-Direkzion eine öffentliche Lizitazion während der gewöhnlichen Amtsstunden abgehalten werden.

Die Verpachtung findet derart statt, daß das Kameral-Wirthshaus in Dolina mit den dazu gehörigen Gründen einen besonderen Pachtkörper mit dem Ausrufspreise von 868 fl. 61 kr. österr Währ. bildet; dagegen die Dorfpropinazion abgesondert zuerst sekzionsweise, hernach in concreto mit dem Gesammtausrufspreise von 2370 fl. 90 kr. österr. W. ausgeboten werden wird.

Als Vadium haben die Lizitanten 10% des Ausrufspreises zu erlegen.

Allfällige Offerten sind bei der k. k. Finanz-Bezirks-Direkzion in Stryj längstens bis 1. August 1860 6 Uhr Abends zu überreichen.

Die näheren Lizitazionsbedingnisse können entweder beim Dolinaer Wirthschaftsamte oder bei der Stryjer k. k. Finanz-Bezirks-Direkzion eingesehen werden.

Von der k. k. Finanz-Landes-Direkzion.

Lemberg, den 2. Juli 1860.

Obwieszczenie licytacyi.

Nr. 23186. Dla wydzierzawienia wyłącznego prawa propinacyi, oraz wyłącznego prawa przedawania wina w rządowych dobrach Dolina w Stryjskim obwodzie na czas trzech lat, jako to: od dnia 1go listopada 1860 do ostatniego października 1863 roku. odbędzie się dnia 2. sierpnia 1860 roku przy Stryjskiej c. k. finansowej dyrekcyi powiatowej publiczna licytacya podczas zwykłych godzin kancelaryjnych.

Wydzierzawienie nastąpi w ten sposób, że kameralna karczma w Dolinie z gruntami do tej karczmy należącemi, stanowi osobną część dzierzawy z ceną wywołania 868 zł. 61 kr. wal. austr., propinacya we wsi zaś wywołaną będzie najpierwej częściowo a potem razem z ogólną ceną wywołania 2370 zł. 90 kr. wal. austr.

Jako wadyum złożyć mają licytanci 10% ceny wywołania.

Odnośne oferty mają być podawane w c. k. finansowej dyrekcyi powiatowej w Stryju, jednak najdalej do dnia 1. sierpnia 1860 r. do godziny 6. wieczorem.

Bliższe warunki licytacyjne są do przeglądnienia albo w ekonomicznym urzędzie w Dolinie albo w Stryjskiej c. k. finansowej dyrekcyi powiatowej.

Od c. k. skarbowej dyrekcyi krajowej.

We Lwowie dnia 2. lipca 1860.

(1284) **Edikt.** (1)

Nro. 21489. Vom k. k. Lemberger Handels- und Wechselgerichte wird zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß nach Einvernehmung der Gläubiger zur Festsetzung der erleichternden Bedingungen zur Befriedigung des Herrn Ludwig Kasznica in seiner gegen die Antonia Choroszczakowskische Nachlaßmasse ersiegten Forderung von 450 fl. KM. s. N. G. zur zwangsweisen Veräußerung der Nro. 48 und 49 ¾ gelegenen, zur Nachlaßmasse der Antonia Choroszczakowska gelegenen Realitätshälften der Termin auf den 13. September 1860 um 4 Uhr Nachmittags anberaumt wird, welche beim hiesigen k. k. Landesgerichte unter nachstehenden Bedingungen vorgenommen werden wird:

1) Zum Ausrufspreise wird der laut gerichtlicher Abschätzung erhobene Schätzungswerth von 5864 fl. 32 kr. ö. W. angenommen.

2) Jeder Lizitazionslustige ist verpflichtet 5 % des Schätzungswerthes, d. i. im runden Betrage 294 fl. ö. W. zu Handen der Lizitazions-Kommission im Baren oder in galizisch-ständischen Pfandbriefen oder Grundentlastungs-Obligazionen nach dem Tageskurse berechnet als Angeld zu erlegen, welches in den Kaufpreis des Erstehers eingerechnet, den übrigen Meistbiethern aber nach geendigter Lizitazion zurückgestellt werden wird.

3) Der Meistbiethende ist verpflichtet binnen 30 Tagen nach Zustellung des, den Feilbiethungsakt zu Gericht nehmenden Bescheides ein Drittel des Meistbothes mit Einrechnung des Vadiums, welches für den Fall, als solches in Pfandbriefen oder in Grundentlastungs-Obligazionen erlegt worden wäre, ins bare Geld umzuwechseln ist, gerichtlich zu erlegen, die übrigen ⅔ Theile aber auf der erkauften Realitätshälfte auf eigene Kosten zu intabuliren, wo sodann ihm der physische Besitz übergeben, derselbe aber gehalten werden wird, von den anderen ⅔ Theilen des Kaufschillings 5 % Zinsen halbjährig antizipativ an das Gericht zu erlegen, die noch übrigen ⅔ Theile des Kaufschillings aber binnen 30 Tagen nach Rechtskräftigwerdung der Zahlungstabelle gerichtlich zu erlegen.

Sobald Meistbiether der obigen Bedingung gemäß ⅓ des Kaufschillings erlegt, die übrigen ⅔ aber sichergestellt haben wird, wird demselben das Eigenthumsdekret ausgefolgt und die Lasten mit Ausnahme der Grundlasten aus der erstandenen Realitätshälfte gelöscht und auf den Kaufschilling übertragen werden.

4) Der Meistbiether ist verpflichtet die auf der Realitätshälfte haftenden Schulden, in soweit der Meistboth reicht, zu übernehmen, wenn die Gläubiger ihre Forderungen vor der allenfalls vorgesehenen Aufkündigung nicht übernehmen wollten.

5) Sollte Meistbiether den Lizitazionsbedingungen in was immer für einem Punkte nicht nachkommen, so wird diese erstandene Realitätshälfte über Anlangen auch eines Gläubigers oder des Schuldners ohne einer neuerlichen Schätzung im einzigen Lizitazionstermine um was immer für einen Preis auf Gefahr und Kosten des kontraktbrüchigen Erstehers feilgebothen werden.

6) Diese Realitätshälfte wird im obigen Termine um was immer für einen Preis auch unter dem Schätzungswerthe veräußert werden.

7) Den Schätzungsakt steht den Kauflustigen frei in der hiergerichtlichen Registratur oder während der Lizitazion einzusehen, bezüglich der auf dieser Realität haftenden Lasten, dann den von derselben zu entrichtenden Steuern werden dieselben an das städtische Grundbuch und das k. k. Steueramt gewiesen.

Von dieser Feilbiethung werden das g. k. Domkapitel, die Herren Laurenz Olszewski, Eduard Schmidt, Viktoria Gogart verehelichte Hanis, Karl Werner, die k. k. Finanz-Prokuratur Namens des Grund-Entlastungsfondes, Johann Żółkiewski, dann die dem Aufenthalte nach unbekannten als die zur Nachlaßmasse des Felix Niedzielski konkurirenden Erben, dann Jonas Guttmann, Hinde Gruder, Peisach Goldberg, Moses Kusmer, Feivel Polturak, ferner alle jene, welchen der gegenwärtige Bescheid aus was immer für einem Grunde nicht zugestellt werden könnte, oder deren Rechte später an die Stadttafel gelangen sollten, durch den bereits aufgestellten Kurator Herrn Advokaten Dr. Jabłonowski mit Substituirung des Herrn Advokaten Pfeiffer und durch Edikt verständigt.

Aus dem Rathe des k. k. Landes- als Handels- und Wechselgerichtes.

Lemberg, am 21. Juni 1860.

(1299) **Ankündigung.** (1)

Nro. 225. Von Seite des Stadtgemeindeamtes Szczerzec, Lemberger Kreises, wird hiemit verlautbart, daß die mit allerhöchstem Privilegium vom 5. Dezember 1818 allergnädigst bewilligten vier Jahrmärkte wieder eingeführt und abgehalten werden.

Diese fallen auf den 2. Jänner, den ersten Tag nach den lateinischen Pfingstfeiertagen, 13. Juli als am heiligen Margarethen-Tag und den 30. September. Sollte an einem dieser Markttage ein Sonn- oder Feiertag fallen, so wird der Markt auf den nachfolgenden Tag verlegt.

Der nächste Markt wird am 13. Juli 1860 abgehalten werden.

Obwieszczenie.

Nr. 225. Urząd gminy miejskiej w Szczercu, obwodzie Lwowskim, podaje niniejszem do powszechnej wiadomości, że ustanowione najwyższym przywilejem z dnia 5. grudnia 1818 cztery jarmarki znowu w życie wchodzą i odbywane będą.

Przypadają zaś na dzień 2. stycznia, na pierwszy dzień następujący po polskich zielonych świątkach, na 13. lipca jako dzień świętej Małgorzaty i na 30. września. Gdyby na którykolwiek z tych dni wypadła niedziela lub święto, to się jarmark odłoży na dzień następny.

Pierwszy jarmark odbędzie się 13. lipca 1860.

(1303) **Kundmachung.** (1)

Nro. 1309—1794. Vom k. k. Bezirksamte als Gerichte in Jaroslau wird kundgegeben, daß der k. k. Notar Dr. Mochnacki von der ihm mit am gerichtlichen Dekrete vom 20. November 1859 Z. 3114 übertragenen Vertretung der Kridamassa des Ignaz Bajan enthoben und an seine Stelle der hierortige Landesadvokat Dr. Chamaides zum Massavertreter bestellt worden sei.

Vom k. k. Bezirksamte als Gerichte.

Jaroslau, am 19. Juni 1860.

Obwieszczenie.

Nr. 1309—1794. C. k. sąd powiatowy w Jarosławiu uwiadamia niniejszem, iż kuratela masy krydalnej Ignacego Bajan dekretem sądowym z dnia 20. listopada 1859 do liczby 3114 c. k. notaryuszowi i doktorowi praw p. Mochnackiemu powierzono, temuż odebrano i adwokatowi krajowemu Dr. Chamajdes w Jarosławiu nadana została.

Od c. k. urzędu powiatowego jako sądu.

Jarosław, dnia 19. czerwca 1860.

(1287) **Edikt.** (1)

Nro. 27134. Vom k. k. Lemberger Handels- und Wechselgerichte wird dem, dem Wohnorte nach unbekannten Leisor Rosenthal mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe wider denselben M. Fischer aus dem Wechselakzepte ddto. Brünn 20. Februar 1857 über 100 fl. KM. oder 105 fl. österr. W. eine Klage angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber am 5. Juli 1860 z. Zahl 27134 der Zahlungsauftrag erging.

Da der Aufenthaltsort des Belangten unbekannt ist, so hat das k. k. Landesgericht zu dessen Vertretung und auf dessen Gefahr und Kosten den hiesigen Landes- und Gerichtsadvokaten Dr. Kolischer mit Substituirung des Herrn Landesadvokaten Dr. Hönigsmann als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtssache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt wird demnach der Belangte erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen anderen Sachwalter zu wählen und diesem Landesgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem derselbe sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Aus dem Rathe des k. k. Landes- als Handels- und Wechselgerichtes.

Lemberg, den 5. Juli 1860.

(1286) **Edikt.** (1)

Nro. 25592. Vom k. k. Lemberger Landesgerichte wird dem abwesenden und dem Wohnorte nach unbekannten belangten Konstantin Ludwig Ignatz dreier Namen Zaborowski, landtäflichen Eigenthümer von Liczkowce, mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe wider denselben Herr Kaspar Boczkowski wegen Zahlung von 2000 fl. KM. oder 2100 fl. öst. W. s. N. G. am 23. Juni 1860 Z. 25592 eine Klage angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber der Termin zur mündlichen Verhandlung auf den 25. September 1860 um 10 Uhr Vormittags festgesetzt worden ist.

Da der Aufenthaltsort des Belangten unbekannt ist, so hat das k. k. Landesgericht zu seiner Vertretung und auf seine Gefahr und Kosten den hiesigen Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Pfeiffer mit Substituirung des Herrn Advokaten Dr. Madejski als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtssache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt wird demnach der Belangte erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen andern Sachwalter zu wählen und diesem k. k. Landesgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem derselbe sich die aus deren Versäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichts.

Lemberg, am 25. Juni 1860.

(1304) **Edikt.** (1)

Nr. 4266. Von dem k. k. Tarnopoler Kreisgerichte wird dem an einem unbekannten Orte in Rußland sich aufhaltenden Lippa Wellner mit diesem Edikte bekannt gemacht, daß demselben über das Gesuch des Moses Parnesi mit dem Bescheide vom 11. Juni 1860 Zahl 3652 aufgetragen worden ist, die Wechselsumme von 50 fl. öst. Währ. sammt 6% Zinsen vom 10. Juli 1857, dann der Gerichtskosten von 4 fl. 74 kr. öst. Währ. binnen 3 Tagen an den Renitenten Moses Parnesi zu zahlen.

Da der Aufenthaltsort des Lippa Wellner unbekannt ist, so wird demselben der Advokat Dr. Frühling mit Substituirung des Advokaten Dr. Delinowski auf dessen Gefahr und Kosten zum Kurator bestellt, und demselben der oben angeführte Bescheid dieses Gerichtes zugestellt.

Vom k. k. Kreisgerichte.

Tarnopol, den 7. Juli 1860.

(1292) **Kundmachung.** (3)

Nro. 4896. Laut Erlasses des h. k. k. Finanzministeriums vom 24. Mai 1860 Z. 26886—1561 ist mit 16. Mai 1860 auf dem Straßenzuge zwischen Arad und Dobra die am 28. September 1854 kundgemachte Allerhöchst genehmigte Postordnung für Reisende vom 7ten August 1854 in Wirksamkeit getreten, jedoch haben die §§. 47, 48, 49 und 50 bezüglich der kouriermäßigen Beförderung gegenwärtig auf dieser Route noch keine Geltung, welches hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Von der k. k. galiz. Post-Direkzion.

Lemberg, den 21. Juni 1860.

Obwieszczenie.

Nr. 4896. W skutek zlecenia wysokiego c. k. ministerstwa skarbu z dnia 24. maja 1860 do liczb 20886—1561 wydanego, od dnia 16. maja 1860 roku zaprowadzony został na rucie między Aradem a Dobra porządek pocztowy dla podróżnych z dnia 7go sierpnia 1854 r., ogłoszony dnia 28go września 1854 r. i najwyższym zatwierdzeniem zaopatrzony, jednakże z tem zastrzeżeniem, że co do jazdy kuryerem §§. 47, 48, 49 i 50 teraz jeszcze na tej rucie nie są zastósowane.

Co się niniejszem do publicznej podaje wiadomości.

Od c. k. dyrekcyi poczt galicyjskich.

Lwów, dnia 21. czerwca 1860.

(1293) **Kundmachung.** (1)

Nro. 4896. Das hohe k. k. Finanzministerium hat einem mehrseitig ausgesprochenen Wunsche gemäß unterm 30. Mai 1860 Zahl 21059—614 gestattet, daß die auf den Briefpostsendungen zu befestigenden Briefmarken von den Aufgebern mit einem Theile der Adresse überschrieben werden.

Den Aufgebern der Briefpostsendungen bleibt es aber auch künftig freigestellt, die Briefmarken wie bisher, ohne sie zu überschreiben an den Korrespondenzen anzukleben.

Die Postämter haben auch die mit einem Theile der Adresse überschriebenen Briefmarken nach den bestehenden Vorschriften zu obliteriren.

Von der k. k. galiz. Postdirekzion.

Lemberg, am 21. Juni 1860.

Obwieszczenie.

Nr. 4896. Wysokie c. k. ministerstwo skarbu decyzyą z dnia 30. maja 1860 r. do liczby 21059- 614, na różnostronne życzenia, zezwoliło, aby na przesyłkach listowych przylepiane marki listowe, częścią adresu przepisane były.

Nadawcom przesyłek listowych, zostawia się jednak i na przyszłość wolność, marki listowe jak dotąd, bez przepisania takowych, na listach przylepiać.

Pocztamty zaś są obowiązane, nawet na przepisanych częścią adresu markach listowych, podług istniejących przepisów, stempel pocztowy wycisnąć.

Od c. k. dyrekcyi poczt galicyjskich.

Lwów, dnia 21. czerwca 1860.

(1301) **E d i k t** (1)

zur Einberufung des Ilko Kaczanowski.

Nro. 1322-Civ. Vom k. k. Bezirksamte als Gerichte Winniki wird bekannt gemacht, es sei im Jahre 1854 Andreas Kaczanowski zu Winniki mit Hinterlassung einer letztwilligen Anordnung verstorben.

Da Ilko Kaczanowski durch das Haupt seines Vaters gleichen Namens Erbrechte auf diesen Nachlaß zustehen, sein Aufenthaltsort aber dem Gerichte unbekannt ist, so wird Ilko Kaczanowski aufgefordert, sich binnen einem Jahre von dem unten angesetzten Tage bei diesem Gerichte zu melden und die Erbserklärung anzubringen, widrigens die Verlassenschaft mit den sich meldenden Erben und dem für ihn aufgestellten Kurator abgehandelt werden wird.

Winniki, am 23. Juni 1860.

(1285) **E d i k t.** (2)

Nro. 23222. Vom Lemberger k. k. Landesgerichte werden die Inhaber des angeblich in Verlust gerathenen Reverses der galiz. ständ. Kreditanstalt ddto. 10. Juli 1857 Art. 140, lautend auf den Namen des Herrn Moritz Torosiewicz, über bei der genannten Kreditanstalt versetzte zwei Pfandbriefe derselben Anstalt S. III. N. 7651 und 8785 à 1000 fl. KM. mit 19 Kupons, aufgefordert, binnen Einem Jahre, 6 Wochen und 3 Tagen diesen Pfandrevers vorzuweisen oder ihre allfälligen Rechte darauf darzuthun, widrigens derselbe für amortisirt erklärt werden wird.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichts.

Lemberg, den 13. Juni 1860.

(1281) **E d i k t.** (3)

Nro. 24595. Vom k. k. Lemberger Landesgerichte wird dem abwesenden und dem Wohnorte nach unbekannten Wilhelm Diblich und für den Fall seines Todes den nach Namen und Wohnorte unbekannten Erben desselben mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe wider dieselben Herr Alexander Anton zweier Namen Artamowski wegen Extabulirung aus der Realität Nr. 372 $^3/_4$ des ddto. 16. Februar 1816 z. Zahl 1338 erlassenen, dom. 34. pag. 552. n. 3. on. angemerkten verneinenden Bescheides und des zu Gunsten des Wilhelm Diblich auf dieser Realität dom. 34. pag. 552. n. 4. on. intabulirten Miethvertrages vom 8ten August 1813 sammt Zins und allen Rechten am 16. Juni 1860 Zahl 24595 eine Klage angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber der Termin zur mündlichen Verhandlung auf den 27sten August 1860 um 10 Uhr Vormittags festgesetzt worden ist.

Da der Aufenthaltsort der Belangten unbekannt ist, so hat das k. k. Landesgericht zu ihrer Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den hiesigen Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Pfeifer mit Substituirung des Herrn Landes- und Gerichtsadvokaten Dr. Blumenfeld als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtssache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt werden demnach die Belangten erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen anderen Sachwalter zu wählen und diesem k. k. Landesgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen, vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem dieselben sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichts.

Lemberg, am 25. Juni 1860.

(1278) **E d i k t.** (3)

Nr. 25183. Vom k. k. Lemberger Landesgerichte wird dem abwesenden und dem Wohnorte nach unbekannten Belangten Josef de Skarbek Tworzyański und im Falle dessen Ablebens den, dem Leben, Namen und Aufenthalte nach gleichfalls unbekannten Erben desselben mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe wider dieselben Herr Alfred Graf Potocki wegen Löschung der über der Realität Nr. 651 $^1/_4$ in Lemberg dom. 31. p. 338. n. 10. on. intabulirten Verpflichtung der Eheleute Johann und Thekla Maxymowicze zur Gewährleistung für die Extabulazion der die Realitäten Nr. 632 und 650 $^1/_4$ in Lemberg bis 2. Juli 1819 belastenden Schulden am 20. Juni 1860 Z. 25183 eine Klage angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber der Termin zur mündlichen Verhandlung auf den 15. Oktober 1860 um 10 Uhr Vormittags festgesetzt worden ist.

Da der Aufenthaltsort der Belangten unbekannt ist, so hat das k. k. Landesgericht zu ihrer Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den hiesigen Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Pfeiffer mit Substituirung des Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Blumenfeld als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtssache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt werden demnach die Belangten erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen andern Sachwalter zu wählen und diesem k. k. Landesgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem dieselben sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Vom k. k. Landesgerichte.

Lemberg, den 25. Juni 1860.

(1275) **E d i k t.** (3)

Nro. 21077. Vom k. k. Lemberger Landesgerichte wird den abwesenden und dem Wohnorte nach unbekannten Erben nach Georg Papara, Theresia Forst, dann deren Kindern Josefa und Michael Forst, Ignaz Papara und Elkone Leisner und im Falle ihres Ablebens deren dem Namen und Wohnorte nach unbekannten Erben mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe wider dieselben und Andere unterm 22. Mai 1860 Z. 21077 Fr. Sabina de Lityńskie Papara, Gutsbesitzerin in Batiatycze, wegen Extabulirung des dom. 153 p. 106. n. 153. on. zu Gunsten des Georg Papara intabulirten Fruchtgenusses sammt Superlasten und Folgepost dom. 153. p. 168. n. 161. on. Klage angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den 20. August 1860 10 Uhr Vormittags anberaumt wurde.

Da der Aufenthaltsort der obbenannten Belangten unbekannt ist, so hat das k. k. Landesgericht zu ihrer Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den hiesigen Landes- und Gerichtsadvokaten Dr. Madejski mit Substituirung des Hrn. Landes- und Gerichtsadvokaten Dr. Maciejowski als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtssache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt werden demnach die Belangten erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen anderen Sachwalter zu wählen und diesem k. k. Landesgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem sie sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Vom k. k. Landesgerichte.

Lemberg, am 20. Juni 1860.

(1277) **E d i k t.** (3)

Nr. 26335. Vom k. k. Lemberger Landes- als Handels- und Wechselgerichte wird hiemit kundgemacht, daß Abraham Osias Mises und Franz Garovaglio die Firma: „Filiale der k. k. priv. österr. Kredit-Anstalt für Handel und Gewerbe in Lemberg Mises-Garovaglio," am 28 Juni 1860 protokollirt haben.

Lemberg, am 28. Juni 1860.